

- **Bete** vor und nach Deiner Beichtvorbereitung ein schlichtes Gebet , z.B. so

„Lieber Vater, bitte hilf mir, wenn ich mich jetzt auf das Beichten vorbereite. Manches ist schon eine ganze Weile her oder es ist in meinem schwächsten Bereich so viel, dass ich gar nicht alles im Blick habe, was nicht richtig war. Hilf mir, das Wichtigste und meine Hauptschwäche zu finden und zu erkennen. Mach, dass sich mein Herz regt, dass ich spüre: „Ja, das ist, was mir, wenn ich daran denke, ein schlechtes Gefühl, schlechtes Gewissen macht. Heiliger Geist, mach mich empfindsam für das Schöne in mir, mach mich empfindsam für das Unschöne in mir! Bei Dir ist beides gut aufgehoben. Du nimmst herzlich beides an. Ich möchte mein Leben in Dir leben- dann ist es überreich gesegnet- Danke!!! Amen

- **Danach:**

„Nun habe ich mich versucht gut vorzubereiten. Hilf bitte zu einer guten Beichte und schenke mir die Freude der Erleichterung und des Neu- Anfangen- könnens.
Liebe Gottesmutter: Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte, vertrau in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind!“

Wenn du Deine Sünden, Fehler und Schwächen so gesammelt auf dem Papier siehst, dann darfst Du auf keinen Fall vergessen, dass Du **mindestens (!) ebensoviel gute Seiten, Stärken, Begabungen und gute Taten** vorweisen kannst, Eigenschaften, auf die du stolz sein kannst und die Dir gegeben wurden . Nimm dir also ebenso einmal Zeit (vielleicht sogar mal mit Papa oder Mama, die finden sicher noch mehr als du selbst) und schreibe sie dir auf, mit dicker Überschrift:

„Danke dafür, dass ich so bin!“ (Diesen Zettel dann nicht wegwerfen, sondern gut aufheben und immer wieder mal drauf schauen!!! Vielleicht kommt noch so manche Stärke dazu!)

3.Los geht´s!

Male ein großes Kreuz auf ein Blatt Papier (dann wird das Untenstehende klarer!)



Das Kreuz zeigt mit seinen Balken

1. nach oben, (zu Gott) ,
2. nach unten (zu mir, zu meiner Seele, zu meinem Geist und zu meinem Körper),
3. und nach links und rechts, (zu den Menschen, die mit mir leben, mit denen ich zu tun habe und zu der Natur und Umwelt um mich herum)

Wo ein * zu sehen ist, füge du nach deinem eigenen

Einschätzen ein:

- Manchmal
- Ab und zu
- Immer wieder
- Oft

Beichtvorbereitung für Kinder

Diese kleine Beichthilfe ist in erster Linie
als Vermittlungshilfe für die Eltern gedacht- also nicht (nur) Handreichung für das Kind.
(Mehr über die Beichte ab Nr. 58 im Gotteslob, incl. geeignete Beichtspiegel)

1. Einstimmung:

Kennst Du diese Geschichte?

Corrie ten Boom, eine ältere gütige Frau erzählte einmal, dass sie sich vor Gott immer noch wie ein Kind fühlt.

Wenn sie z.B. etwas getan hat, von dem sie spürt „das war nicht in Ordnung!“, dann „rennt sie in Gedanken“ schnell zum Vater im Himmel und betet (sobald es geht) und berichtet Ihm von ihrem Fehler... Und wenn dann in Ihrer Vorstellung, so sagt die Frau, der Böse (der Teufel, der Gegenspieler Gottes) zu Gott kommen sollte, und sich freut, dass ein Gotteskind wieder so was Schlimmes gemacht hat und es dann schadenfreudig bei Gott „verpetzen“ will, dann sagt der Liebe Gott zu ihm ganz ruhig: „Ja, ja, das weiß ich schon längst. Was Du mir sagst ist mir schon bekannt. Schau, mein Kind hat es mir eben selbst erzählt.“ Und Gott zeigt ihm sein Kind, das verborgen war auf seinem Schoß. Diesem Vertrauen und dieser Liebe zwischen Vater und Kind kann auch keine Sünde schaden! (Stille Zeit lassen- darüber miteinander reden!)

Genau so wollen wir in der Beichte „zum Vater rennen“ -, wie die Frau. Wir können immer *gleich* zu Ihm gehen und es Ihm selbst erzählen!

Die Beichte ist die Zusammenfassung im Sakrament.

Was mir Leid tut in meiner Beziehung zu meinen Mitmenschen

- Ich habe dem anderen * das Leben schwer gemacht und ihn geärgert
- Ich habe * viel (das Beste, das Größte) für mich gewollt und an andere nicht so sehr gedacht
- Was anderen wertvoll ist oder war, habe ich * nicht geachtet.
- Die Mühen des anderen waren mir * egal. Ich hatte mich nur im Blick.
- Ich habe mich * vor meinen Aufgaben gedrückt in der Familie, in der Schule...)
- Ich habe andere * beleidigt
- Ich habe * die Fehler von anderen weitererzählt (ihre Schwächen oder Sünden)
- Ich habe *große Ansprüche an meine Eltern gestellt (Taschengeld, Spielsachen, Süßes...)
- Ich habe meinen Eltern und Geschwistern * keine Freude gemacht, sondern war *eifersüchtig, habe einen Streit angefangen oder war nicht zum mithelfen bereit.
- Ob wohl ich einen Fehler gemacht habe, wollte ich ihn* nicht zugeben
- Ich habe *schlecht über andere erzählt
- Ich habe * meiner Mutter/ meinem Vater ungerne, gar nicht oder erst nach mehrmaligem Erinnern gefolgt
- Die abgemachten Regeln (beim Spiel oder in der Familie) wollte ich* einfach nicht beachten (weil ich zu bequem war oder Nachteile befürchtete)
- Ich habe dem anderen * nicht verziehen, obwohl er sich entschuldigt hat.
-

- Dann gibt er dir die **Lossprechung** (was er sagt, kannst Du im Gotteslob Nr.60/3 nachlesen!) Er tut das als Stellvertreter von Jesus, der ihn als Priester berufen hat. Die Beichte ist ein Sakrament und Gott sagt uns zu, dass Er auch damit unser Herz mit Gnade füllt, ohne die wir nicht leben und nicht lieben können!
- Versuche die **Buße** nach der Beichte zu **erfüllen** und dabei still, dankbar und mit offenem Herzen dabei zu sein. Buße ist eine kleine Aufgabe (meistens ein Gebet) die dir der Priester aufgibt, als kleines Zeichen deinerseits, dass du neu anfangen willst.
- Danke und bitte nach der Beichte den Vater im Himmel durch ein kleines Gebet, z. B. so, wie es unten steht:

Lieber Vater, jetzt habe ich alles ausgesprochen, was nicht gut war in der letzten Zeit. Ich danke Dir für die Erleichterung, die ich verspüre und dafür, dass ich immer geliebt bin von Dir- mit und ohne Schuld. Aus Liebe zu Dir würde ich es in Zukunft gerne besser machen. Ich weiß, das kann ich nicht gerade so- aus mir heraus. Bitte hilf mir dabei, wenn ich mir meine Schwächen abgewöhnen will. Stück für Stück befreie Du mich. Und lass es nicht an Freude fehlen Dein Kind zu sein! Amen!

Vater unser...
Gegrüßet seißt Du Maria...

**Und denk´ dran, dass du immer zum Vater rennen darfst,
noch bevor der Böse dich „verpetzen“ will! Gott hält zu dir!
Solcher Liebe kann selbst die Sünde niemals schaden!**

